

## BESCHLUSS

### **Bauern wertschätzen. Landwirtschaft fördern. Umwelt schützen.**

Nach den Bauerndemonstrationen der vergangenen Wochen wird eine Grundüberzeugung der Union nochmals deutlich: wir müssen die Menschen im ländlichen Raum mitnehmen. Es geht den Bauern um das Agrarpaket, die Düngeverordnung, das Mercosur-Abkommen und um die eigentlich selbstverständliche gesellschaftliche Wertschätzung.

Der ländliche Raum bildet die entscheidenden Grundlagen für Insektenschutz, Artenvielfalt und Grundwasserschutz. Auf Basis naturwissenschaftlicher Erkenntnisse müssen wir Gesetze und Verordnungen gemeinsam mit unseren Bauern erarbeiten. Es geht darum, das bäuerliche Engagement, das über die gesetzlichen Vorgaben weit hinausgeht, nicht zu ersticken.

Für uns als CDU Schleswig-Holstein gehört die Landwirtschaft in die Mitte der Gesellschaft. Als Volkspartei ist es unsere Aufgabe Landwirtschaft und Gesellschaft wieder stärker zusammenzubringen, den Dialog zu stärken und eine Spaltung abzuwenden. Dafür muss die Landwirtschaft und der ländliche Raum auch mehr in gesetzgeberische Maßnahmen einbezogen werden.

### **Die CDU Schleswig-Holstein fordert daher:**

- Einen runden Tisch der Landwirtschaft und der Umweltverbände unter Moderation der beiden zuständigen Bundesministerien
- Überprüfung der Vorschläge zur Novellierung der Düngeverordnung und eine Überarbeitung des Messstellennetzes auf wissenschaftlicher Basis für eine bessere EU-weite Vergleichbarkeit
- Die Gewährleistung eines ausreichenden Schutzes der heimischen Erzeugung insbesondere bei Fleisch, Zuckern und Biokraftstoffen im Mercosur-Abkommen.
- Eine zukunftsfähige Weiterentwicklung der EU-Agrarpolitik, mit der unsere landwirtschaftlichen Betriebe im europäischen Vergleich bestehen können.
- Faire und verlässliche Rahmenbedingungen für unsere Landwirtschaft, bei denen europäische Vorgaben in der Bundesgesetzgebung ausschließlich eins zu eins umgesetzt werden.
- Den besseren Schutz landwirtschaftlicher Flächen und eine Reduzierung des außerlandwirtschaftlichen Flächenverbrauches.
- Die Schaffung einer EU-einheitlichen Haltungs- und Herkunftskennzeichnung mit mittelfristig verpflichtender Bindung und Komptabilität zu den bestehenden Labels des Handels

- Eine Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe bei der Produktion nach dem geplanten Tierwohlkennzeichens.
- Die offene Erforschung und Anwendung neuer Technologien und die Einführung von Förderprogrammen zur Erforschung des alternativen und integrierten Pflanzenschutzes.
- Die flächendeckende Verfügbarkeit von schnellem Internet und leistungsfähigem Mobilfunk um die Vorreiterrolle der deutschen Landwirtschaft in der Digitalisierung auszubauen.
- Eine stärkere Berücksichtigung der Bedürfnisse der Land- und Ernährungswirtschaft bei der Umsetzung des nationalen Aktionsprogramms Insektenschutz.

Die Förderung des Projekts „Schulklassen auf dem Bauernhof“, um Landwirtschaft und Verbraucher wieder näher aneinander zu führen und um Wertschätzung für unsere Landwirte zu vermitteln.